

## Entdecke deine Möglichkeiten Mt 14,25.28-31

**Gebet****Einleitung**

**Mt 14,25.28-31:** *Im letzten Viertel der Nacht kam Jesus auf dem Wasser zu ihnen...28 Da sagte Petrus: »Herr, wenn du es bist, dann befehl mir, auf dem Wasser zu dir zu kommen!« 29 »Komm!«, sagte Jesus. Petrus stieg aus dem Boot, ging über das Wasser und kam zu Jesus. 30 Als er dann aber die hohen Wellen sah, bekam er Angst. Er begann zu sinken und schrie: »Hilf mir, Herr!« 31 Sofort streckte Jesus seine Hand aus, fasste Petrus und sagte: »Du hast zu wenig Vertrauen! Warum hast du gezweifelt?«*

**Thema: Entdecke deine Möglichkeiten**

Es gibt **zwei Arten, sich über einen See zu bewegen**: im **Boot** zu fahren oder über das Wasser **zu gehen**.

Das **Gleiche gilt**, wenn es um den **Glauben** geht!

**Zum einen** lebt der Glaube vom **Gewöhnlichen**.

**Zum anderen** lebt er auch vom **Ungewöhnlichen**.

Das eine ist das Leben der **menschlichen Sicherheit**, das andere ist das Leben des **göttlichen Abenteuers**.

Der **Aufenthalt im Boot ist im Glauben** das weit aus **Häufigere** und Normale. Nicht von ungefähr ist ein **Schiff ein altes Symbol** für die christliche Gemeinde. Als Christen **müssen wir nicht ständig das Boot verlassen**. Es gehört zum Glauben, dass wir zusammen sind, uns aneinander freuen, uns im Boot unterhalten und friedliche Zeiten erleben.

Das **Aussteigen darf** auf der anderen Seite aber **nicht fehlen**. Zum Glauben gehört auch das Abendteuer, das Risiko, der Schritt des Glaubens. Manchmal ist es so, dass Gott uns in Situationen hineinführt, in denen wir aussteigen müssen. Situationen, die wir menschlich nicht lösen können. Situationen, in denen unser Glauben, unser Vertrauen auf Jesus gefordert ist.

**Nur Petrus hat es erlebt, wie es sich anfühlt**, wenn man mit Sandalen **übers Wasser geht**. Die **anderen Jünger** haben es gesehen, aber sie haben es nicht erlebt.

- **Nur wer mit Jesus** durch einen **finanziellen Engpass** hindurchmusste, weiss, wie es ist, wenn Jesus versorgt.
- Nur wer **mit Menschen über Jesus spricht**, weiss, wie es ist, wenn Gottes Geist die richtigen Gedanken eingibt.
- Nur wer **Gott den Zehnten** zurückgibt erlebt, wie Gott ihn segnet.
- Nur wer seine **Gaben zu Gottes Ehre einsetzt** erlebt, wie sich durch Gottes Eingreifen Menschenleben und Situationen auf erstaunliche Weise verändern.
- Usw.

**Ehrlicher Weise** muss ich aber auch sagen, dass **vor allem bei Petrus die Gefahr bestand unterzugehen**. Und das ist auch passiert. Petrus hat Angst bekommen und ist gesunken. In seiner Not hat er zu Jesus um Hilfe geschrien und hat dann wieder eine Glaubenserfahrung mit Jesus gemacht.

**Es wäre jedoch ein Irrtum zu meinen, wer im Boot bleibt, sei sicher** und könne nicht untergehen. Das gefährliche im Boot ist, dass es kleine Löcher bekommen kann, das Wasser langsam aber sicher eindringt und die Insassen dann baden gehen.

Der **geistliche Untergang kommt schleichend** und wenn man es dann merkt, erschrickt man noch mehr, weil man nicht damit gerechnet

hat. **Wer im Glauben etwas wagt**, der **rechnet von Anfang** an damit, dass es schief gehen könnte.

**Es ist eigenartig**, dass der **Glaube an Jesus oft mit Erfahrungen beginnt**, die man als: „**auf dem Wasser gehen**“ bezeichnen könnte.

**Ebenso eigenartig** ist, dass **solche Erfahrungen im Laufe des Christseins** häufig immer mehr zurücktreten.

Der Glaube fängt revolutionär an und mausert sich dann zur Schlaftablette.

Am **Anfang steht das Risiko** und am **Ende siegt die Sicherheit**. Eine gewisse **Schläfrigkeit** hat sich über den Glauben gelegt. Wo bleibt das Wagnis? Wir **sitzen im sicheren Boot** und lassen uns gerne **ermutigen mit Erlebnisberichten** von Christen aus anderen Ländern. Dort scheint Gott zu wirken. Dabei vergessen wir, dass diese Menschen enorme Risiken eingehen und z.T. auch mit dem Leben bezahlen.

**Wagemutiger Glaube verkommt zum „Unterhaltungswert“**. Und genau das ist das **Gefährliche**. Das sind die **kleinen Löcher** im Boot, die das Schiff zum Untergang bringen.

**Die Bibel fordert uns durch die Geschichte mit Petrus, der auf dem Wasser ging, heraus, immer wieder auszusteigen im Vertrauen auf Jesus Wagnisse einzugehen.**

Die **Geschichte von Petrus fragt uns**: *„Seid ihr bereit, immer wieder in die Welt, in den Sturm zu gehen? Aussteigen aus dem Boot, in dem wir uns festgesetzt haben? Wann haben Sie das letzte Mal irgendetwas in Ihrem Leben gewagt, weil Jesus sie gerufen hat? Wann haben Sie das letzte Mal gespürt: Ich muss etwas Neues für Jesus wagen. Ich muss den sicheren Boden verlassen, einen Dienst und Verantwortung übernehmen, einem Menschen bewusst begegnen, meinem Partner ein Geheimnis erzählen u.a.m.“*

Lassen Sie mich an dieser Stelle ein **paar typische „Boote“ aufzählen**, aus denen Jesus uns heraufrufen könnte:

## Verlass das sinkende Schiff

### ***Boot 1: Feigheit***

Es kann z.B. sein, dass Jesus uns klar macht, dass wir mit einer Person ein Gespräch führen sollten. Es kann dabei um Missverständnisse am Arbeitsplatz gehen. Es kann auch darum gehen, dass wir jemandem ein Feedback zur Ermutigung oder einen seelsorgerlichen Hinweis geben sollten.

Das fällt den einen leicht, anderen jedoch gar nicht. Für sie ist es, wie wenn sie aus dem Boot steigen und übers Wasser gehen müssten.

Dem Schritt aus dem Boot steht jedem Menschen seine eigene Feigheit entgegen. Man möchte nicht, es ist unangenehm, also lässt man es lieber bleiben.

Vergessen wir nicht, es ist eine Gelegenheit, Glauben zu lernen. Es ist eine Gelegenheit mit Jesus eine wertvolle Erfahrung zu machen.

Immer dann, wenn es um Glauben geht, spüren wir: *„Das kann ich nur mit Jesus! Allein kann und will ich das weder probieren noch schaffen!“*

In solchen Momenten brauchen wir eine andere Macht neben uns: Wir brauchen Jesus! Und er ist da, er ruft uns und er will uns helfen!

### ***Boot 2: Verletzungen***

Fast jeder von uns ist schon von anderen Menschen emotional verletzt worden. Als Christen wissen wir, dass wir vergeben müssen.

Und doch gibt es Situationen, in denen der Schmerz so tief in uns wütet, dass wir das Gefühl haben: *„Das kann ich nicht vergeben! Und ich will es auch nicht!“*

In einer solchen **Situation könnten wir sagen:** „Jesus, du musst mir helfen, aus dem Boot der Verbitterung auszusteigen. Jesus gib mir die Kraft zu vergeben.“

**Vielleicht schreien** sie es sogar heraus: „Jesus, rette mich! Gib mir die Kraft richtig zu vergeben!“

**Wer nicht richtig vergibt**, findet in seinem Leben **keine Ruhe**. Im Gegenteil **Verbitterung** macht sich mit der Zeit breit.

Bsp. Eine **Nachbarin, die im Altersheim arbeitet** hat uns erzählt, wie verbittert viele alte Menschen sind. Sie wollen allein sein, haben über alles etwas auszusetzen und versprühen Gift und Galle.

Die **Ursache** liegt zu einem grossen Teil in dem, dass sie nicht vergeben haben. Vergeben, den Verwandten, dem „ungerechten Leben“ und ev. auch sich selbst.

**Jeder der will, der darf das Wunder der Vergebung erleben. Jesus vergibt uns** und **wir** können mit Jesu Hilfe vergeben!

### ***Boot 3: Sicherheitsdenken***

***Sind wir gut versorgt und abgesichert? Dann sollten wir neu lernen unsere Sicherheit allein in Gott zu sehen!***

- **Vielleicht sollten wir etwas mehr von unserem Reichtum abgeben** und nicht alles „zur Absicherung“ auf die hohe Kante legen.
- **Vielleicht sind wir aber auch total blank und am Ende.** Wir haben Schulden und keine Arbeit. Mit aller Kraft versuchen wir das Problem zu lösen und Jesus sagt uns als Ermutigung: „*Vertraue mir! Ich werde dir helfen, ich werde dich durchtragen.*“

**Auch in solch bedrückenden Situationen sind wir gefragt** den Weg des Glaubens zu gehen. Wir sind gefragt aus dem vertrauten Boot auszusteigen und zu sagen: „*Herr, ich vertraue dir! Hilf mir!*“

## **Boot 4: Mein Wille**

Im „Unser Vater“ beten wir zwar: „*Dein Wille geschehe...*“ Aber **wie oft leben wir dann doch: „*Mein Wille geschehe...*“** Unser **aufgeklärtes Denken entspricht an so vielen Punkten nicht dem Denken Gottes.** Wir sind herausgefordert aus unserem Boot – „*mein Wille geschehe*“ auszusteigen und ganz bewusst Gottes Wille zu tun, auch wenn uns dieser auf den ersten Blick unlogisch oder fremd vorkommt.

- Die **Bibel** sagt: „*Liebe Gott von ganzem Herzen und deinen Nächsten wie dich selbst.*“ Die **aufgeklärte Welt** sagt: „*Liebe dich selbst, sonst wirst du nicht geliebt. Du musst zuerst für dich sorgen. Nimm so viel du kannst. Es gibt schliesslich noch solche, denen es besser geht als dir.*“
- Oder, die **Bibel** verbietet uns **Intimverkehr ausserhalb der Ehe.** Die **aufgeklärte Welt** sagt: „*Du musst ausprobieren, sammle mit möglichst vielen verschiedenen Partnern sexuelle Erfahrungen.*“
- Oder, die **Bibel** sagt, dass **Gott an uns einen Anspruch hat.** **Manche Christen sagen:** „*Gott ist für unser irdisches Glück da. Sein einziges Ziel ist es, dass es mir gut geht. Also bin ich darum bemüht, dass es mir auch wirklich gut geht, schliesslich ist das Gottes Ziel.*“

**Wer nicht aus dem Boot des eigenen Wollens aussteigt** und Gottes Wille in der Bibel sucht, **geht unter.** **Wer sich auf Gott verlässt,** seinen Willen tut, auch dann, wenn es in der heutigen Zeit unlogisch erscheint, der **erlebt, wie er auf dem Wasser geht.** Er erlebt, wie Jesus zu ihm steht.

## **Boot 5: Lebenshingabe**

Dieses Boot ist **nicht zum Aussteigen, sondern vielmehr zum Einsteigen!** **Lebenshingabe ist ein Schritt aufs Wasser!**

**„Gib mir dein Leben!“** – dieser Ruf steht am Anfang unseres Christseins, aber er endet nicht da.

**Jesus sagt das nicht nur einmal**, er sagt es uns **immer wieder**:  
*„Gib mir dein Leben! Mein Sohn, meine Tochter, schenk mir dein Herz!“*

**Hingabe ist ein Prozess.** Sie beginnt am Tag, wo wir Jesus in unser Leben einladen. Mit dem ersten Schritt sind wir nicht am Ende unserer Hingabe. Jesus möchte, dass wir alles, was wir tun, wegen ihm und für ihn tun.

Ich **höre oft** die Aussage: *„Es stimmt für mich“.*

Es stimmt für mich, dass ich mit dem Dienst aufgehört habe.

Es stimmt für mich, dass ich im Turnverein bin.

Es stimmt für mich...

Die **Aussage muss viel mehr heissen**: „Jesus hat mich gerufen. Er hat mir gezeigt.“

**Jesus lädt uns ein aus dem Boot zu steigen und sagt**: *„Komm auf das Wasser! Vertrau mir auch diesen Bereich an. Ich werde dafür sorgen, dass du nicht zu kurz kommst!“*

## **Glaube heisst, auf dem Wasser gehen**

**Gesunder Glauben heisst mit dem Übernatürlichen**, mit dem Neuen, mit der Überraschung zu rechnen. **Wenn wir es uns im Boot allzu schön einrichten**, erstarrt unser Glaube. Wir **leben von vergangenen Erlebnissen**, anstatt von der Begegnung mit Jesus ihm Hier und Heute.

**Glauben hat mit Alltag und Routine zu tun.** Wohl der grösste Teil ist so. **Aber Glaube ist nicht nur** Alltag und Routine. **Glaube ist Bewegung.** Jesus möchte, dass wir ihm **ähnlicher** werden, dass wir ihn immer **besser kennen** lernen. Jesus ruft uns immer wieder aus dem

Boot, damit wir mit ihm neue Erfahrungen machen, damit unser Glaube wächst und lebendig bleibt.

**Glaube ist wie ein Muskel.** Wenn er nicht bewegt wird, verkümmert er.

### Frage: Ist unser Glaube schlapp geworden???

**Jesus ruft uns ins Abenteuer mit ihm!** Und das tut er, **obwohl er weiss**, dass wir dabei **immer wieder die eine Erfahrung** machen:

**Unser Blick geht weg von Jesus** und wir schauen auf die Wellen, die wild tosen, auf die Stürme, die an uns reissen, auf den Wind, der um uns pfeift.

**Angst kommt auf**, wir beginnen zu sinken und schlucken jede Menge Wasser.

**Dann ist der Moment gekommen**, wo wir zu Jesus um **Hilfe schreien**. Und ich meine wirklich „schreien“! Nicht weil Jesus schwerhörig wäre. Nein, unser Schreien drückt aus, dass wir es wirklich ernst meinen.

**Wer in den Alltagsnöten**, in Krankheit, in moralischer Anfechtung usw. steht, der soll wie Petrus zu Jesus schreien: „*Herr, rette mich!*“

**Und Jesus ist da!** Er **greift zur rechten Zeit ein**. Er lässt uns die Erfahrungen machen, die für uns und die Gemeinde gut ist.

**Uns wird bewusst**, dass **unser Glauben immer noch viel zu klein** ist. Wir sind und bleiben an vielen Punkten Kleingläubige, obwohl wir wussten: Jesus ist da und wir hätten nicht zu sinken brauchen.

**Warum drohte Petrus eigentlich unter zu gehen?** Die Antwort habe ich vorhin schon angetönt: **Petrus und ebenso wir sinken, wenn wir nicht auf Jesus sehen.**

Wir **sinken, wenn wir anstatt auf Jesus z.B. auf uns sehen**:  
*„Kann ich das? Traue ich mir das zu?“* Die Antwort ist oft dieselbe: *„Nein!  
 Wir können es nicht, wir haben nicht genug Glauben.“*

**Oder wir schauen auf die Umstände** und sagen: *„Es ist alles so  
 schwierig heutzutage.“*

Natürlich ist das Leben heutzutage schwierig! Es war vor 100  
 Jahren genauso schwierig. Und auch vor 2000 Jahren war es so. Das  
 Leben ist immer schwierig und doch wollen wir daran nicht verzweifeln!

**Wir wollen bewusst nicht auf uns sehen oder auf die  
 Umstände, sondern auf Jesus.**

**Jesus ist der Anfänger und Vollender unseres Glaubens.** Jesus  
 ist der, der kann, wenn wir schon lange nicht mehr können. Hören Sie  
 einmal folgende Beschreibung von Gott:

**Jes 40,12-15:** *Wer kann mit der hohlen Hand das Wasser des  
 Meeres abmessen, mit der Spanne seiner Hand den Umfang des  
 Himmels bestimmen? Wer kann den Boden, der die Erde bedeckt, in  
 Eimer abfüllen oder die Berge und Hügel auf der Waage abwiegen? 13  
 Und wer kann die Gedanken des HERRN abmessen? Wer wird von ihm  
 in seine Pläne eingeweiht? 14 Braucht der Schöpfer der Welt jemand, der  
 ihm Ratschläge gibt und ihm auf die Sprünge hilft, der ihn über Recht und  
 Gerechtigkeit belehrt und ihm den richtigen Weg zeigt? 15 Begreift doch:  
 Für den HERRN sind die Völker wie ein Tropfen am Eimer oder ein  
 Stäubchen auf der Waagschale; der ganze Erdkreis wiegt für ihn nicht  
 mehr als ein Sandkorn.*

**Jes 40,28-31:** *Habt ihr denn nicht gehört? Habt ihr nicht begriffen?  
 Der HERR ist Gott von Ewigkeit zu Ewigkeit, seine Macht reicht über die  
 ganze Erde; er hat sie geschaffen! Er wird nicht müde, seine Kraft lässt  
 nicht nach; seine Weisheit ist tief und unerschöpflich. 29 Er gibt den  
 Müden Kraft und die Schwachen macht er stark. 30 Selbst junge Leute*

*werden kraftlos, die Stärksten erlahmen. 31 Aber alle, die auf den HERRN vertrauen, bekommen immer wieder neue Kraft, es wachsen ihnen Flügel wie dem Adler. Sie gehen und werden nicht müde, sie laufen und brechen nicht zusammen.*

### **Das soll unsere Blickrichtung sein!!!**

**Ein reifer Christ zeichnet sich nur zum Teil dadurch aus, dass sein Charakter edler geworden ist.**

**Vor allem zeichnet sich ein reifer Christ dadurch aus,** dass er **beharrlicher auf Jesus schaut als früher!** Er lässt sich nicht mehr so leicht von Jesus ablenken und bleibt immer häufiger über dem Wasser, anstatt baden zu gehen.

**Es ist nicht schlimm, in den Wellentälern des Alltages zu sinken. Schädlich wird es** für uns nur dann, wenn wir **zu lange unter Wasser bleiben.** Jesus möchte, dass wir uns sofort an ihn wenden, wenn wir sinken, damit er uns wieder herausziehen kann. Bis die nächste Herausforderung kommt. Das ist gelebtes Christsein.

## **Steig aus dem Boot**

**Ich bitte Sie, lassen Sie sich nicht von denen einschüchtern, oder noch schlimmer einschläfern, von denen die immer im Boot bleiben!**

**Natürlich scheint es im Boot sicher** und behaglich zu sein. Nur ist das nicht unser Ziel hier auf der Erde!

**Wer aus dem Boot heraustritt und etwas riskiert, macht Fehler,** dass stimmt. **Aber hinterher ist ein solcher Mensch klüger und um eine Glaubenserfahrung gewachsen.** Er hat Jesus erlebt. Sein Glaube ist stärker und sein Leben reicher.

**Sicherheit zuerst! Ist keine christliche Parole. Glaube zuerst!**

das wünscht sich Jesus von uns allen.

**Wenn Jesus uns ruft, dann lasst uns aussteigen aus den Booten der: *Feigheit, Verletzung, Sicherheitsdenken, „Mein Wille geschehe“ zur Lebenshingabe.***

**Lasst uns auf Jesus schauen** und ihn in seiner Allmacht und Herrlichkeit erfahren.

**Und ganz wichtig! Möge er uns helfen seinen Willen, sein Eingreifen, seine Lösung anzunehmen und uns daran zu freuen!!**

Es kommt nicht immer so, wie wir es gerne hätten, sondern so wie Gott es will! Und das ist gut so!

(Angebot Gebet: Blockaden, Ja, ich will auf Jesus sehen, usw.)

## **Zusammenfassung / Zettel**

### **Entdecke deine Möglichkeiten**

Mt 14,25.28-31

Verlass das sinkende Schiff

Boot 1: Feigheit

Boot 2: Verletzungen

Boot 3: Sicherheitsdenken

Boot 4: Mein Wille

Boot 5: Lebenshingabe

Glaube heisst, auf dem Wasser gehen

Jes 40,12-15: 28-31

Steig aus dem Boot